ED474-24-1

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Die Winter.

Sofie Hsolt

Fol. 8a

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ED474-1-4-2

April | Mai 39

ED474-1-4-3

So wenig ich einen Baum hoch stehen kann, ohne nicht wenigstens die Füße hin-
~~ein~~zuhängen, genau so wenig kann ich an einen Wirt zur Morgenzeit vorübergehen.
Es gibt nicht Hunderttausend und solche drittausend Gründe, über denen die Leiten der
Wirtshäuser wie ein hohes Gebäude stehen,

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ED474-1-4-4

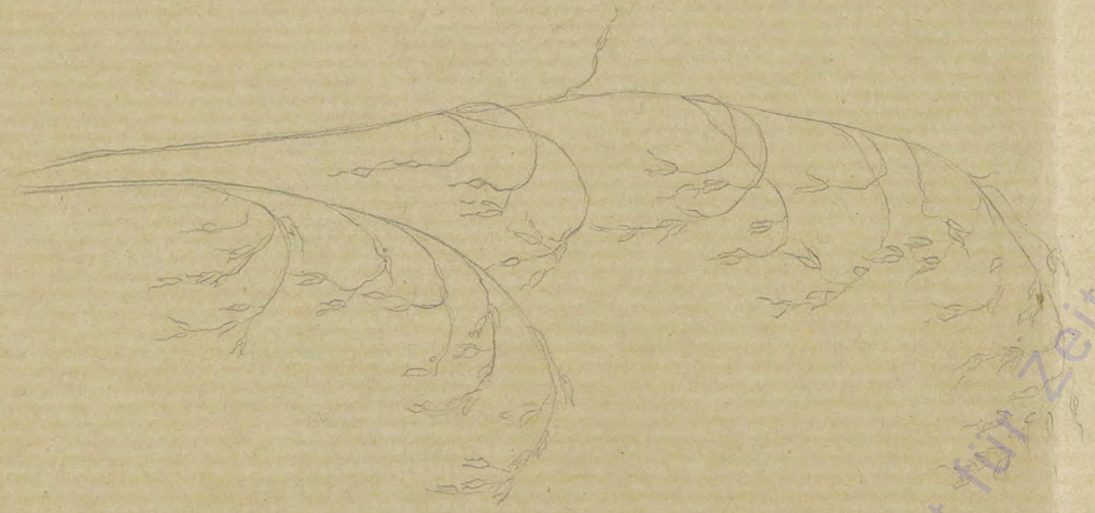
Darauf Obstbäume, ihr blühendbesteckten
Zweige rufen, abwollten sie sich werfen
auf diesen Meer der Tätigkeit. – Mein,
ich muß meinen Wege ruhig weiter,
muß mich hineinstürzen lassen in diese
wirre fülle wirbligen tätigen Lebens, – Du
nicht an deines Freundes, so kann ich die

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Blumen überwachsene Böschung hinab und hoch
bis über die kurze mittlere saftige Gräser
und Blumen. Die Hecken mein Herz beim
Niederkommen, ein Schmetterling berührt leise
meine Wange, eine Grashüpfer hüpft mein
Ohr, daß mich einen Augenblicke ein
Käfer fast überrascht, Es ist ein süßliches

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Schüsse, wir nahmen mir nur junge Katze
mit ihren feinen kalten Schnäuzchen an die
Schnüffel schmiegend, ein bisschen Schauer
und ein bisschen Süße ist dabei. – Doch
sicher sehr ich all das kleine Getier, das
sich aus Gründen des Raschens aufhält.
Ein winziges Mäuse sehr niedrig Beinchen war



Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Beinchen (o Gott, dass Beinchen, und mein einziges verunglückt ist!) um meine Fingerspitze zu verkümmern. Und wenn ich meine Hand ausdrehe, beschreibt er abentheuerlich denselben Weg wieder zurück. Ich will das böse Thier aber nicht weiter treiben, und bringe meinen Zeigefinger

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

nach an eine Blütenblume fassen, dass er
sie überspringen kann. Zwar kann ich es
nicht sehen, aber ich denke mir, dass sie
an Beethovens Brust der Erleichterung sob-
- Es bleibt nicht bei dem einen. Ganz sorg-
fältig krabbelt allerlei Wissenswertes
an mir herum, über Strom und Wasser, die

ED474-1-4-9

Dein heraus, den Narben hinunter. Ich
bilde dich heute allein genau, ja, ich fühle
mich gezwungen gerade, dass ich mich
auf diese Weise ausdrücke. Ich liege ganz
ruhig im Grab, mit ausgestreckten Ar-
men und angezogenen Beinen, und
bin glücklich. Durch den blühenden Zweig

ED474-1-4-10

eines Apfelbaumes sehe ich den blauen
Vorsommerhimmel über mir, freundliche
weiße Wolkengebilde schwimmen sachte
durch mein Gesichtsfeld. Und weil ich
nachfinde ich all das Schönere; ich freue
mich an den Schönheitsbesonderheiten, auf
denen Blüten einzige schwarze Höfe=

ED 474-1-4-11

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

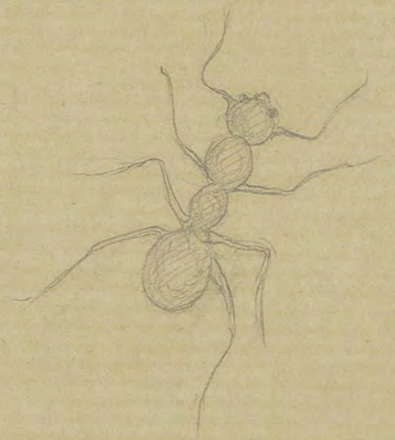
[illegible] rosen, an den [illegible] Dornen-
augen, an den [illegible] Gräsern, die sich
leise vor Ostern neigen. Wenn ich meinen
Kopf wende, berührt er den rauhen Stamm
[illegible] Apfelbäume neben mir. Ihr herbst-
zarter Duft [illegible] meine [illegible] Äste über mir ausbreitet.
Träume ich mich, mein [illegible] Häuschen an

ED474-1-4-12

meinen Mitzeichnern, über sich das heimi-
sche Schicksal genügend zu erfahren? Könnig
vorläufig einen geheimen Befehlshaber? Ich
drücke mein Gefühl aus für meine drüben, meine
Kinder und Deutschland, und bin so über-
mäßig dankbar in diesem Augenblick.

Ihr Gert.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv



Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ED 459-1-9-13

Institut für Zeitgeschichte - Archiv